

Begabung, unerschöpfbaren Fleisses und der Begeisterung für die Wissenschaft sein. Haben diese gewaltigen Hebel des Fortschrittes Wiesner's Streben bis nun bewegt, warum sollten sie in Zukunft an Schwungkraft verlieren. Hoffen wir daher neuen Arbeiten Wiesner's, neuen Errungenschaften der Wissenschaft recht bald zu begegnen. S.

## *Thalictrum silvaticum* Koch.

neu für die Flora Niederösterreichs.

Von Dr. August Neilreich.

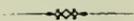
*Thalictrum silvaticum* Koch. *Wurzelstock* stielrund, *kriechend*, an den stengeltreibenden Gelenken büschlig-faserig. Stengel aufsteigend oder aufrecht, gerade, gefurcht, unbereift, matt, kahl wie die ganze Pflanze, von der Basis bis zur Rispe beblättert, aber die untersten Blätter zur Zeit der Blüthe öfter verwelkt. Blätter im Umrisse dreieckig oder dreieckig-länglich, so lang als breit oder länger, 2—3fach fiederschnittig, ohne häutige Stipellen. Oehrchen der Blattscheiden kurz, breit, abgerundet. *Blattabschnitte rundlich oder verkehrt-eiförmig*, grob-3zählig oder 3lappig mit ungetheilten oder 1—3zähligen Läppchen, grasgrün oder blaugrau bereift. Blüten sammt den Staubgefässen niederhängend, in einer eiförmigen, bald mehr lockeren, bald mehr gedrungenen Rispe, Rispenäste aufrecht-abstehend.

*Th. minus*  $\delta$ . *strictum* Koch Deutschl. Fl. IV. 127, Syn. ed I. p. 4. — *Th. silvaticum* Koch Flora 1841, II. 426, Syn. ed. II. p. 4. — Varietät des *Th. minus* nach Wimm. Fl. v. Schles. III. Bearb. 477 und Garcke Fl. v. Nord-Deutschl. IX. Ausg. p. 3.

Eine äusserst zierliche, verhältnissmässig kleine Pflanze. Stengel 8"—1' hoch, hart, starr, sammt den Blattstielen oft violett überlaufen. Blattabschnitte sehr klein, die grössern nur 3—4''' lang, vorne 2—3''' breit. Kelchblätter gelblich, Staubkölbchen gelb. Früchte fehlen einstweilen noch. Kleinen Formen des *Th. collinum* Wallr. sehr ähnlich, aber sowohl von diesem als von *Th. minus* L. durch die weit umher kriechenden Ausläufer verschieden. *Th. simplex* Wahlb., dessen Wurzelstock ebenfalls kriecht, hat keilige, lanzettliche, lineale oder fädliche Blattabschnitte. Ich halte daher die hiesige Pflanze des kriechenden Wurzelstockes wegen für *Th. silvaticum* Koch, ungeachtet ich kein Original-Exemplar gesehen habe, Koch auf den kriechenden Wurzelstock nicht einmal einen diagnostischen Werth legt und die seitlichen Schnittstiele der Blätter nicht zusammengedrückt-stielrund, sondern kantig sind. Allein, wenn man *Th. flavum* L. nur des kriechenden Wurzelstockes wegen von den ihm vollkommen ähnlichen breitzipfligen

Formen des *Th. angustifolium* der Autoren spezifisch trennt, so muss man folgerichtig auch *Th. silvaticum* dieses Merkmales allein wegen als Art anerkennen. Bei *Th. collinum* und *Th. minus* verlängert sich wohl manchmal der dicke knotige schiefe oder wagrechte Wurzelstock bis zu 3" Länge, aber kriechende Ausläufer habe ich bei diesen nie gesehen. Wollte man aber die hiesige Pflanze doch nur als Varietät gelten lassen, so wäre sie besser zu *Th. collinum* als zu *Th. minus* zu ziehen.

Diese für Nieder-Oesterreich neue Art fand der um die Erforschung des südlichen Wiener Beckens vielfach verdiente Kreisarzt in Neustadt Dr. Krzisch in grosser Menge auf der Neustadt-Wöllersdorfer Heide zwischen Schwarzföhren-Gebüsch und an abgeholzten Stellen des Grossen Föhrenwaldes bei Neustadt auf humusreichem Boden bei kalkschotteriger Unterlage in Gesellschaft von *Allium rotundum*, *Campanula sibirica*, *Onosma arenarium* und *Ononis Columnae*. Wurde in Oesterreich, Ungarn, bisher nur in Tirol, Kärnten, Banat und Siebenbürgen beobachtet. — Juni, Juli. 24.



## Beschreibungen neuer Pflanzenarten der österreichischen Flora.

Von A. Kerner.

**7. *Rosa transiens*.** — Ein bis 2 Meter hoher Strauch Die Stämme aufrecht, bis zu 2 Ctm. dick, braun, glänzend, mässig bestachelt. Die Stacheln von der Rinde schwer ablösbar; meist paarweise unter den Blattansätzen, strohgelb oder bräunlichgelb, glänzend, seitlich etwas zusammengedrückt, gleichgross, 5—8<sup>mm</sup> lang, aus länglichem 6—10<sup>mm</sup> langem und 3—4<sup>mm</sup> breitem Ansatz in eine nach abwärts gebogene Spitze vorgezogen. Die blüthentragenden Zweige und die jungen Schösslinge grün, meist mit einem leicht abwischbaren Reife überzogen. Die Stacheln derselben jenen der Stämme im Allgemeinen gleichgestaltet, nur die spärlichen, an der Spitze der Schösslinge stehenden, etwas schwächer gebogen und manchmal fast gerade abstehend. Blattstiele grün oder röthlich überlaufen, kahl und glatt oder mit spärlichen Härchen und Stieldrüsen besetzt, jene der durch Blüthen abgeschlossenen Zweige meist unbewehrt, oder doch nur selten an der Rückseite mit einem vereinzelt gekrümmten, kleinen Stachelchen besetzt, jene der Schösslinge in der Regel mit mehreren gekrümmten Stachelchen bekleidet. Nebenblätter kahl, grün, mit einem rothen Saume eingefasst, oder manchmal auch ganz röthlich angelaufen, nach vorne etwas verbreitert, länglich, zugespitzt, gegen die Inflorescenz zu bedeutend an Breite zunehmend, an den Seiten ganzrandig und

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [020](#)

Autor(en)/Author(s): Neilreich August

Artikel/Article: [Thalictrum silvaticum Koch. Neu für die Flora Niederösterreichs. 7-8](#)